

Bishojo to Chuunibyō

Jenseits der Grenze zur unsichtbaren Welt

Von Yukiho_SuperAidoru

Kapitel 3: Das wahre Auge des bösen Königs

Als ich am nächsten Morgen aufwache, habe ich mich selten auf die Schule gefreut wie an diesem Tag. Ich schlinge mein Frühstück runter und erledige alles an Aufgaben vor der Schule in Rekordzeit und bin so schnell wie noch nie irgendwo am Bahnhof. Shinka wartet dort schon auf mich. "Morgen, Shinka.", begrüße ich sie gut gelaunt, bevor ich einen geschlossenen Regenschirm meinen Hinterkopf boxen bemerke. "Einen Guten, Yuuta Togashi, Dark Flame Master.", niemand anderes würde sich so anschleichen und mich derart benennen. "Und guten Morgen, Rikka. Zum letzten Mal, ich hab dir gesagt, du sollst mich nicht so nennen.", weise ich sie so früh am Morgen zurecht. "Morgen Yuuta. Und morgen Rikka.", begrüßt sie mich ebenfalls und als sie das gleiche mit Rikka macht, meine ich, einen genervten Unterton herauszuhören. Nur logisch, denke ich, als wir alle drei in den Zug steigen. Während der Fahrt herrscht peinliche Stille. Frag mich bloß nicht, wieso sie so peinlich ist, aber Rikkas Anwesenheit reizt uns irgendwie beide. Besonders da sie mit ihren Rollschuhen die ganze Zeit auf den Boden klackt und das anfängt tierisch zu nerven. "Wärst du so nett und würdest das unterlassen?", frage ich sie etwas pikiert und sehe sie grimmig an. Sie antwortet nicht und stoppt ihre Handlung augenblicklich. Komisch irgendwie. Ich meine nicht Rikka-komisch, sondern angepisste und zugleich verletzte Ex-komisch. Ist sie etwa neidisch auf Shinka? Ach nein, so ein Schwachsinn, dieses Mädchen ist doch viel zu verrückt, um so etwas zu fühlen, zumal sie mich bloß wegen des Achtklässlersyndroms nervt und den Dark Flame Master so cool findet. Mehr ist da nicht. Außerdem sind meine Gefühle für Shinka reserviert, denke ich und sehe auf meinen verletzten Finger. Dieses Opfer ist es mir wert. Mir ist vieles wert, wenn es mir um dieses Mädchen geht. Geht es um Shinka Nibutani, das Mädchen meiner Träume, mit der ich endlich zusammen bin! Wenig später fährt der Zug ein und wir drei steigen aus.

"Einen mit positiven Energie gefüllten Tag, Master!", begrüßt Sanae Rikka enthusiastisch. Mich und Shinka sieht sie nur etwas skeptisch an. Ehe Rikka antworten kann, sieht sie mich mit stechend scharfem Blick aus ihren blauen Augen an. "Dark Flame Master, deine Aura ist nicht die gleiche wie gestern... Auch deine nicht, Fake-Mori Summer.", murmelt sie. "Ich habe dir verboten, mich so zu nennen!", brummt Shinka. "Ich weiß gar nicht, was du meinst.", sage ich nur. "Lügner. Ich war letztens im gleichen Film, oh ja, war ich. Dann habe ich für Master observiert und bis zum Ende zugesehen-, Aua!", mein Handrücken landet auf ihrem Dickschädel. "Es ist sehr unhöflich, Leute zu beobachten. Hast du zu viel Freizeit?", "Das geht dich überhaupt

nichts an, Dark Flame Master, du... du und die Fake-Mori Summer stecken doch unter einer Decke! Master, sag endlich was! Ich... Ich glaub es einfach nicht!", dann düst sie ab und nicht einmal die mit Rollschuhen ausgestattete Rikka Takanashi ist noch in der Lage, ihr zu folgen. Wieder folgt Schweigen. Dann ergreift Rikka wieder das Wort. "Stimmt das?", flüstert sie fragend, als wären diese Worte nur an sie selbst gerichtet. Ich sehe Shinka an und wir tauschen einen Blick aus, um im nächsten Moment kollektiv zu nicken. "Ist es, ja. Wir sind ein Paar.", spreche ich es aus. "Oh.", macht sie nur, dann verschwindet sie ins Klassenzimmer. Und nun sind nur noch Shinka und ich hier. "Wir sollten langsam rein, sonst kommen wir zu spät zum Unterricht.", meint Shinka und ich erwache aus meiner Winterstarre. "Sicher... wir sollten jetzt rein.", kurz darauf beginnt die erste Stunde. Den ganzen Unterricht über wagt Rikka nicht, in meine Richtung zu sehen. Sie strahlt eine unbekannte Traurigkeit aus. Wie Shinkas Mimik aussieht, weiß ich nicht, weil ich nicht unmittelbar neben ihr sitze. Wie auch immer, Rikkas Anblick hat zu Folge, dass ich mich viel mehr auf sie als auf den Unterricht konzentriere, so utopisch ist diese Aussicht auf das Gefühl, dass ich Rikka so noch nie gesehen habe. Und trotz dass sie so geistesabwesend guckt und ihre Augen so trist und leer aussehen, so... sieht sie irgendwie auf ihre deprimierte Weise schön aus. Ihre nachtblauen Haare sehen nicht erst seit heute so seidig aus... Aber was zum Henker denke ich?! Ich bin doch nur mitleidig, weil sie offensichtlich nicht froh darüber ist, dass ich mit Shinka zusammen bin. Sie ist nur beleidigt, weil sie den Dark Flame Master, nachdem sie sich sehnt, nun nicht mehr nur für sich hat. So ist dieses Mädchen. Das, zumindest, meine ich nach der Zeit mit ihr verstanden zu haben.

Als ich heute vom Club nach Hause gehe, fühlt sich irgendwas seltsam an. Irgendwas liegt in der Luft, die mich umgibt. Als würde irgendwas ganz gewaltig aus dem Ruder laufen, und das ziemlich bald. Mir fällt ein, dass bei uns Käse alle ist. Stimmt, es wäre besser, neuen zu kaufen, wenn ich schon mal dabei bin. Also biege ich beim Supermarkt ab. Ich kaufe also ein, bezahle und bin schon wieder auf der Straße, als ich beinahe in jemanden hineinremple. "Verzeihung, ich-", dann erschrecke ich förmlich, als ich das Gesicht der Person sehe, die mich fast über den Haufen gerannt hat. Das kam jetzt mehr als unerwartet. "Einen schönen guten Abend, mein Held!", "Satome?!", mit der habe ich jetzt wirklich nicht gerechnet.